



Evaluierungsraster :			
Gewichtung	Kompetenzen	Indikatoren	Standards
30 % (18 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage ein Angebot zum Thema „sprachliche Entwicklung und Mehrsprachigkeit“ zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.	<p>Der/Die Auszubildende plant ein Angebot zum Thema „sprachliche Entwicklung und Mehrsprachigkeit“ anhand des Template 2 (PRARE3) und in Begleitung der Praktikumsbegleitung.</p> <p>Er/Sie führt das geplante Angebot in Begleitung der Praktikumsbegleitung mit einer ausgewählten Adressatengruppe durch.</p> <p>Er/Sie reflektiert das durchgeführte Angebot anhand des Template 2 (PRARE3).</p>	<p>Zu jedem im Template 2 angeführten Punkt steht mindestens eine relevante und sinnvolle Information.</p> <p>Das Angebot hat in Begleitung der Praktikumsbegleitung stattgefunden und der/die Auszubildende hat mindestens in einem Moment der Durchführung die Leitung übernommen.</p> <p>Er/Sie hat auf mindestens 4 der 7 Leitfragen im Template 2 (PRARE3) bezüglich der Reflexion verständlich und sinnvoll geantwortet.</p>
30 % (18 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage den Tagesablauf der Zielgruppe des Praktikums zu beschreiben, bestehende Rituale und Mikrotransitionen zu identifizieren und zu reflektieren, inwiefern diese die pädagogische Arbeit beeinflussen.	<p>Der/Die Auszubildende beschreibt den chronologischen Verlauf des Tages der Zielgruppe und identifiziert dabei wichtige Schlüsselmomente.</p> <p>Er/sie identifiziert und erläutert bestehende Rituale und Mikrotransitionen in dem beschriebenen Tagesablauf.</p> <p>Er/Sie erklärt wie sich der strukturierte Tagesablauf, die Rituale und Mikrotransitionen auf die Adressaten auswirken und erläutert den Nutzen letzterer zur Befriedigung unterschiedlicher Bedürfnisse der Zielgruppe anhand von konkreten Beispielen.</p>	<p>Der beschriebene Verlauf ist chronologisch aufgebaut und beinhaltet mindestens zwei Schlüsselmomente pro Tagesabschnitt (Morgen, Mittag, Nachmittag).</p> <p>Die Erläuterung von mindestens zwei Ritualen und zwei Mikrotransitionen sind weitestgehend sinnvoll und verständlich.</p> <p>Die Erklärungen von zwei konkreten Beispielen sind weitestgehend korrekt und beinhalten die Bedürfnisse, die dabei befriedigt werden sollen.</p>
10 % (6 P)	Der/ Die Auszubildende ist in der Lage Konflikte als solche zu erkennen zu benennen, zu definieren und die Schritte zur Bewältigung der Konflikte schriftlich zu reflektieren.	<p>Der/ Die Auszubildende erkennt, benennt und definiert reale Konfliktsituationen bzw. begründet weshalb keine Konflikte beobachtet wurden.</p> <p>Der/ Die Auszubildende berücksichtigt bei der Bewältigung einer realen oder zukünftigen Konfliktsituation folgende Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Benennen des zu behandelnden Konflikts- Sammeln von Lösungsvorschlägen- Entscheiden für einen Lösungsweg- Festlegen der Beiträge der Beteiligten zur Lösung- Bewerten der Lösung- Vorschlagen von anderen passenden Lösungsalternativen.	<p>Die Benennung und Definition der Konfliktsituationen bzw. die Begründungen sind weitestgehend sinnvoll.</p> <p>Bei der Bewältigung der Konfliktsituation sind die angewandten Schritte passend gewählt und nachvollziehbar.</p> <p>Die Lösungsvarianten sind mehrheitlich passend gewählt.</p>



10 % (6 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage die Wichtigkeit der transversalen Kompetenzen zu erkennen und setzt sich aktiv im dritten Praktikum mit deren Entwicklung auseinander.	<p>Der/Die Auszubildende wählt zusammen mit der Praktikumsbegleitung pro Praktikumswoche eine Sozial- oder Selbstkompetenz aus der Liste, an denen im Laufe des Praktikums gearbeitet werden soll.</p> <p>Es werden sowohl Sozial- wie Selbstkompetenzen gewählt.</p> <p>Er/Sie macht pro Praktikumswoche Vorschläge, wie an der ausgewählten Kompetenz gearbeitet werden soll und wie Fortschritte dokumentiert werden können.</p> <p>Er/Sie dokumentiert im Laufe der betreffenden Praktikumswoche Beobachtungsmomente bezüglich der ausgewählten Sozial- oder Selbstkompetenz.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit der gewählten Kompetenz wird jede Woche im Gespräch mit der Praktikumsbegleitung thematisiert.</p> <p>Am Ende des Praktikums findet eine gemeinsame Einschätzung der drei gewählten Kompetenzen statt und wird in der Tabelle der transversalen Kompetenzen dokumentiert.</p>	<p>Drei Sozial- oder Selbstkompetenzen werden ausgewählt.</p> <p>Die Vorschläge ergeben Sinn und es wird versucht sie jede Woche umzusetzen.</p> <p>Die Fortschritte sind weitgehend dokumentiert.</p> <p>Die gemeinsame Einschätzung findet statt und die Dokumentation ist weitgehend nachvollziehbar.</p>
20 % (12 P)	Der/Die Auszubildende ist in der Lage die eigene professionelle Rolle mithilfe der im dritten Praktikumsheft gestellten Aufgaben zu dokumentieren und zu reflektieren.	<p>Die verschiedenen Aufgaben werden wöchentlich gewissenhaft mit dem Praktikumsbegleiter diskutiert und dann vom/von der Auszubildenden durchgeführt und reflektiert.</p> <p>Die Treffen mit dem Vertrauenslehrer werden im Vorfeld vorbereitet und die Ergebnisse schriftlich festgehalten.</p> <p>Die Aufgaben im Praktikumsheft werden gewissenhaft schriftlich beantwortet.</p> <p>Er/Sie drückt sich sprachlich und inhaltlich verständlich und mit angepasstem Fachvokabular aus.</p> <p>Er/Sie erstellt eine Kopie des ausgefüllten Praktikumshefts, um es als Kursunterlage nutzen zu können.</p>	<p>Die gestellten Aufgaben werden vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.</p> <p>Die Treffen mit dem Vertrauenslehrer sind weitgehend vorbereitet und zumindest die Ziele für die folgende Woche werden schriftlich festgehalten.</p> <p>Die Arbeitsaufträge werden schriftlich gelöst und ergeben Sinn.</p> <p>Er/Sie drückt sich weitestgehend verständlich aus und verwendet ein angepasstes Vokabular.</p> <p>Eine Kopie des ausgefüllten Praktikumshefts wurde erstellt.</p>